

Taume Ingange (Mel.: Hier liegt vor deiner Majestät GL)

Vey statt, o Heer, viär Deynem Thräon, vull Sünne un vull Schuld.
Et raipet tau Dey Gräot un klein ümme Nohsicht un Geduld.
Lot uës, o Heer, nit ungergohn, un lot us im Gericht bestohn.
O Guatt, beym gräoten Weltgericht verstäot uës arme Süner nit.
Verstäot uës nit! Verstäot uës Süner nit!

Säo vake heff vey diëck, o Heer, bey uësem Daun verbannt.
Bey läten, Drinken un beym Spiëll in Üäwermaut verrannt.
Vey seiht, Heer, use Fehler in; wellt ändern uës in Hiärt un Sinn.
Üm Deynes Suënnens bittern Däot erbarme Diëck in uëser Näot.
Erbarme Diëck! Erbarm Diëck üäwer uës!

P. Vey wellt met Guatt seyn Woort höörn un dat häilige Offer feyern
im Namen vamme Vatter un vamme Suëne un vamme Häiligen Gäiste.

A. Amen.

P. Dei Heer sey met ugg!

A. Un met dienem Gäiste.

P. Süstern un Breier! Vey wellt dei häiligen Gehäimnisse in diär rechten Art un Weyse
feyern. Domet dat ve dat konnt, weffey uës ingestohn, däffey süneget het. Vey
wellt uëse Schuld bekennen.

A. Iëck bekenne diäm allmächtigen Guatt un allen Süstern un Breiern, dät iëck Gures
nit doon hewwe, awwer Boiset, dat heww iëck doon. Iëck hewwe sünniget in
meynem Denken, met meynen Woren un in meynem Wiärken. Et is meyne Schuld,
meyne Schuld, meyne gräote Schuld. Dorümme raup iëck dei säilige Mutter Guares
un alle Engel un Hilligen aan un äok ugg, Süstern un Breier, dat me fiär miëck biät
bey Guatt, uësem Heeren.

P. Dei allmächtige Guatt magg siëck üäwer uës erbarmen, hei magg Schuld un Sünne
van us wiägniämmen un hei magg us hiënnefoihern taume äiwigen Liäwen.

P. Heer, vergiëtt uës Süner nit.

A. Heer, sey uës gnädig!

P. Christus, bliff bey uës.

A. Heer, sey uës gnädig!

P. Heer, schliut uës in deyn Hiärte.

A. Heer, sey uës gnädig!

Taume Gloria: Leid (Mel.: Es jubelt aller Engel Chor, Gl.)

Latt luawen uës diän leiwen Heern, ey Mensken in diär Welt.
Dei us giëtt Liäwen, Kleid un Bräot, uës beystäiht un erhält.
Äok op diär weyen gräogen Welt, bo Mensken liäwet, seyn Woort gelt.
Dey, leiwe Guatt, alläine dey sall Luaf un Ehre seyn.

P. Gebiät vamme Dage

Heer, uëse Guatt, schick uës diän Gäist van Insicht, van Wohrheit un van Friän.
Help us, dat vey kennenlehrt, wat diu van uës wes, un mak us dofiär prot, dat vey
alle tehäope äins sind in Hiärte un Sinn un alles dat maket, bo vey van wiëttet, dat
diu uës dat opgafft hiëß te daun. A. Amen.

L. Liäsunge iut diäm Breiwe vamme Apostel Paulus aan dei Roimer.

Süstern un Breier! Dat Leyf, dat matt stiärwen, un dodriäwer sall dei Sünne nit
regäiern. Un wat dat Leyf verlanget, do soll ey nit drop höörn. Ey sollt uge Gliër
nit fiär dei Sünde briuken ase Waffen fiär dei Ungerechtigkeit. Hallet ugg leiwer
prot fiär Guatt ase Mensken, dei vamme Däoe noh me Liäwen kummen sind. Dei
Sünde sall üäwer ugg nit regäiern. Ey statt doch nit unger'm Gesetz, ey statt unger
diär Gnode. Awwer bedütt dat dann, dat vey dann sünnigen konnt, bläot, weyldat
vey nit unger'm Gesetze, awwer unger diär Gnade stott? Op kennen Fall! Ey wiëttet
doch: Wann ey bey me Anderen ase Sklaven in Deinst gatt, dann sin ey diäm seyne
Sklaven, un ey mott op iänne höörn. Ey konnt taum äinen Sklaven van diär Sünde
seyne, un dat gäiht noh me Däoe; odder ey konnt taum ändern Sklaven vamme
Gehorsam seyn, un dat foihert hiënne no diär Gerechtigkeit. – Awwer Guatt sey
Dank! Sklaven van diär Sünde, dat wörn ey. Awwer niu höör ey recht van Hiärten
op dei Lehre, aan dei ey kummen sind. Frögger was dei Sünde mächtig üäwer ugg,
do sin ey van frey kummen, un niu sin ey Sklaven van diär Gerechtigkeit worn.

Zwischengesang (Mel.: Gelobt seist du, Herr Jesus Christ, Gl.)

Bo Mensken ments iärk selwer seiht, ganz op Verdennst versiäten,
Diän't ments näo ümme'n Mammon gäiht, dei het all längst vergiäten:
Guatt well seyn Volk frey maken van diäm Boisen.

Bo Mensken ments no hingen seiht, wellt nit dat Nigge wogen,
nit froget, biu't diäm Andern gäiht, dei möchten iärk doch frogen:
Kann Guatt äok miëck frey maken van diäm Boisen?

P. Dei Heer sey met ugg.

A. Un met deynem Gäiste.

P. Iut diäm häilen Äiwengilgen no Senten Tigges (Lk 12, 39-48).

P. Domols in diär Teyd, do saggte Jesus tau seyner Jüngern: Denket do draan: Wann
dei Hiusheer wüßte, tau wat fiär ne Teyd dei Stiähldeif kümmet, dann dee hei alles,
dat me in seyn Hius nit inbriäken kann. Awwer ey, hallet ugg äok prot! Denn dei
Menskensünn, dei kümmet dann, wann kenner op me wachtet. Do saggte Päitrus:
Heer, met diäm Gleichnis, meinst'e bläoß uës domet odder äok alle dei anderen?
Dei Heer saggte fiär ne: Wei is säo trui un klauk un pässet op alles op, wat diäm
Heern höört? Säo ennen settet dei Heer dann in, dat hei diän Miägden un Knechten
iär läten un Drinken deit, wann dei Teyt dofiär do is. Säilig is dei Knecht, dei
säowuat deit, wann hei kümmet! Worraftig, dat well iëck ugg seggen: Diän sall dei
Heer taume Verwalter van seyner ganzen Vermüegen maken. Awwer wann dei
Knecht denket: Och, mein Heer kümmet näo lange nit wier trügge! Un hei fänget
dann aan un schlätt dei Knechte un Miägde, un hei iëttet un drinket un besuipet
siëck; dann kümmet dei Heer op enmol aan ennem Dage, bo dei Knecht gar nit
draan denket un tau ner Teyd, bo hei niks van wäit. Dei Knecht, dei dat wäit, wat
seyn Heer well, dei do awwer niks van wiëtten well un äok nit donoh deit, dei kitt
diän Puckel wahne voll. Awwer wann enner wat deit, un hei hiät dofiär Klöppe
verdeint, awwer hei wäit nit, wat seyn Heer well, dei kitt bläoß en paar Schliäge.
Wei viëll kitt, dei matt äok viëll weyer trügge giëwen; un wiäm me viël
aanvertrugget hiät, do verlanget me äok viëll weyer van terügge.

P. Äiwengilgen van uësem Heern Jesus Christus. A.: Vey luawet diëck, Christus.

Taume Credo (Mel.: Großer Gott, wir loben Dich)

Gräot, o Heer, is Deyne Macht! Leiwe Heer, vey wellt diëck preysen!
Diu, diär düese Näot un Nacht, kanns alläin diän Wiäg us weysen.
Magg de ganze Welt vergohn; Deyne Macht, dei blitt bestohn.

Alles Liäwen op diär Welt, in diär Luft un op diäm Water,
häoge üäwer`m Hiëmmelszelt, alles reipet tau Dey: „Guatt Vatter!“
Help uës all diär Christi Däot! Stoh uës bey in uëser Näot.

Hiärguatt, räk us Deyne Hand! Gräote Näot die lehrt us biän.
Dämm diän Kreyg, diän willen Brand. Giëf diär Welt doch Deynen Friän.
Help uës iut diär duistren Nacht! Hiärguatt, gräot is Deyne Macht.

Birren (Noh jeder Birre: Heer, höör op uës!)

- P. Guatt im Hiëmmel! Dag fiär Dag niämme vey Gawen iut Deyner Hand aan. Vey denket nit dodriäwer no, un vey het dat äok nit verdeint. Niu staffey met liëgen Hängen viär Dey un hallet liuter wier aan ümme Deyne Hülpe.
- V. Lehr us, dat vey fiär Deyne Gawen dankbar sind, un dat vey se äok säo briuket, dat se fiär use Metmensken un fiär uës selwer taume Siägen weert.
- V. Niämm uësen Dank aan fiär`t diäglücke Bräot un äok fiär uëse Talente, dei Diu uës gafftes.
- V. Lot alle Mensken saat weern, dei Hunger het no Bräot, no Gerechtigkeit un no Verstohn.
- V. Stoh diän Mächtigen bey met deyner Weysheit. Lot se iär Amt taum Nutzen fiär alle Mensken briuken un nit verkehrt briuken, dat se näo mehr Macht un Vermüegen kitt.
- V. Weys uësen Kingern un jungen Luien ne Paad tau me Liäwen, wat Sinn hiät; un lot se äok inseihn, dät ohne Diëck niks gäiht op diär Welt.
- V. Giëf uësen Däoen Deynen äiwigen Friän.
- P. Heer Jesus Christus, Diu kennes jeden van uës un suihs in alle Hiärten. Diu wäiß äok, dä`vey üäwer use Arbet, üäwer use Suargen un dei Probleme jeden Dag mannigmol vergiätet, wat vey us an Gurem viärnuammen het. Help uës, dä`vey use Hiärten un äok uëse Gedanken mehr op Diëck richtet.

Taume Protmaken van diän Gawen (Mel. Wir weihn der Erde Gaben, Gl. 480)

Suih Diu op uës hey ungen, vey sind in Deyner Macht.
Diän Allen un diän Jungen giëf Truie, Maut un Kraft.
Lot Gures in uës wassen, van allen Sünnen frey!
Tuih uës van düeser Eere in`t Hiëmmelreyk noh Dey.

Gebjät üäwer dei Gawen

P. Help uës, Heer, dat vey frey weert imme Hiärten un Dey säo hey amme Altore deint.
Maak uës frey van aller Schuld diär düese Feyer, domet dat vey reine weern un dey gefallen konnt. Dorümme birre vey Diëck diär Christus, uësen Heeren.

A. Amen.

Präfatiäon

- P. Dei Heer sey met ugg.
A. Un met deynem Gäiste.
P. Richtet ugge Hiärten no uawen.
A. Vey het se bey me Heeren.
P. Lott us danken uësem Heern un Guatt.
A. Dat höört siëck säo un dat is recht.

Dat höört siëck würklich säo, un et is recht, dat vey dey, Heer un häilige Vatter, dat vey Dey liuter un allerwiägen Dank segget diär Deynen leiwen Suënn Jesus Christus. Hei is deyn Woort, diär iämme hiäs Diu alles maket. Diu hiäs iänne no uës kummen loten, domet hei us frey mäket un et Häil brenget. Hei is en Menske worn, dei Häilige Gäist hiät dat ferrigbracht; un dei Jungfrau Maria hiët ne gebuarn. Hei woll taum Enge brengen, wat diu viärharres, un hei woll en häilig Volk fiär Diëck beyenäin kreygen. Dorümme hiät hei amme Kruize seyne Arme iutsprett, as hei taume Stiärwen kam. Hei hiät diäm Däoe seyne Macht bruaken, un seyn Opstohn hiät`e uës wiësen. Un dorümme luawe vey Diëck met allen Engeln un Häiligen, un vey singet tehäope met iänne et Luaf van Deyner Heerlichkeit.

Taume Sanctus (Mel. : Heilig ist Gott in Herrlichkeit, Gl. 469)

Häilig is Guatt tau aller Teyt.
Seyn Glanz, dei strohlt im Hiëmmel weyt.
Luaf singet, preysset ne, Hosanna!
Dank iämm, dei kümmet in uëse Teyt!
Luaf singet, preysset ne, Hosanna.

Kanon II

- P. Jäo, diu bis häilig, diu gräote Guatt, van dey kümmet alles, wat häilig is. Dorümme birre vey Diëck: Lot Deynen Gäist diällkummen op düese Gawen un make se häilig, domet dat se fiär uës taum Leywe un taum Blaue weert van Jesus Christus, Deynen Suënn.
Denn aan diäm Owend, bo se ne iutliëwwert harren, un bo hei met freyem Willen dat Leyen op siëck nahm, do nahm hei dat Bräot, hei saggte Dank, hei brak dat Bräot, un hei gaffte`t seyner Jüngern, un hei saggte: Niämmet un iättet alle dovan, dat is meyn Leyf, dat weert fiär ugg dohiënnegafft. Un genausäo nahm hei äok diän Kelch, hei saggte wier Dank, hei gaffte ne seyner Jüngern, un hei saggte: Niämmet un drinket alle doriut. Dat is dei Kelch vamme niggen un äiwigen Bunde, dat is

meyn Blaut, dat weert fiär ugg un alle verguatten, domet dat dei Sünnen vergiëwen weert. Wann ey dat daut, dann denket aan miëck!

P. Dat is uëse Glouwe, en gräot Gehäimnis.

A. O Heer, deynen Däot verkünne vey, un deyn Opstohn, dat luawe vey, bit dat Diu kümme in Heerlichkeit.

P. Gurre Vatter, dorümme feyer vey dat Aandenken aan diän Däot un aan dat Opstohn van deynem Suënn, un säo bringe vey tau Dey dat Bräot fiär't Liäwen un diän Kelch fiär't Häil. Vey danket Dey dofiär, dat Diu us raupen hiäs un dat vey viär Dey stohn konnt, domet dat vey Dey deinen konnt. Vey birret diëck: Lot äok uës Aandäil hewwen aan Christus seynem Leywe un Blaue, un lot uës alle äins weern diär diän Häiligen Gäist.

Denk aan Deyne Kiärke allerwiägen op diär Ere, un loot deyn Volk in diär Leiwe vollkommen weern, tehäope met uësem Popst Johannes Paul, met uësem Erzbiskop Hans Josef, met uësen Preistern un met uësen Diakonen, un met allen, dei in diär Kiärke deint met iärer Arbet.

Denk äok aan alle uëse Süstern un Breier, dei niu däot sind, un dei huapet het, dat se wier opstott. Niëmm düese un alle, dei in deynern Gnade iut düeser Welt gohn sind, niëmm se alle in deyn Reyk op, dat se diëck van Aangesichte tau Aangesichte seihn konnt.

Vatter, erbarm Diëck üäwer uës alle, domet vey äok dat äiwige Liäwen kitt, tehäope met diär Jungfrau Maria, met deynen Aposteln un met allen, dei bey dey Gnade fungun het, sey dat de Welt stäiht; domet dat vey Diëck luawen un preysen konnt diär deynen Suënn Jesus Christus.

Diär iämme un met iämme un in iämme höört dey alle Heerlichkeit un Ehre, Guatt un allmächtige Vatter, äins met iämme un diäm Häiligen Gäiste, in alle Ewigkeit.

A. Amen.

P. Vey wellt niu biän, as et uëse Heer selwer uës beybracht hiät.

A. Uëse Vatter im Hiëmmel, Deyn Name sall häilig hallen weren. Deyn Reyk sall kummen. Deynen Willen sall doon weren, säo im Hiëmmel, säo äok op diär Ere. Uëse diäglicke Bräot giëff uës düenndag. Un vergiëff us uëse Schuld, säo ase vey äok diän vergiät, dei us wat schuldig sind. Un bring uës nit in Verseikunge, sunnern mak uës frey vamme Boisen.

P. Heer, allmächtige Vatter, maak uës frey van allem Boisen, un giëff uës Friän in uësen Dagen. Help uës un sey us gnädig, lot us nit in dei Irre gohn un bewahr uës viär Sünde, domet vey met Vertruggen dodrop wachten konnt, wann uëse Erloiser Jesus Christus kümmet.

Gebiät fiär diän Friän

P. Dei Heer hiät tau seynen Aposteln saggt: Friän lot iëck bey ugg, un meynen Friän, diän giëw iëck ugg. Dorümme birre ve: Heer Jesus Christus, kuck nit op dat, wat vey verkehrt maket het, kuck op diän Glauwen, diän deyne Kiärke hiät, un giëf iär dei Äinheit un diän Friän, säo ase Diu dat wes.

P. Diäm Heern seyn Friän magg liuter bey ugg seyn.

A. Un met deynem Gäiste.

Griuß taume Friän

P. Giät ugg dei Hand. Dat sall en Täiken fiär Äinigkeit un Friän seyn.

Lamm Guares, Diu niëmmes diär Welt iäre Sünden wiäg – erbarm Diëck üäwer uës.

Lamm Guares, Diu niëmmes diär Welt iäre Sünden wiäg – erbarm Diëck üäwer uës.

Lamm Guares, Diu niëmmes diär Welt iäre Sünden wiäg – schenk uës deynen Friän.

Tau'r Kumniäone

P. Seiht, dat is dat Lamm Guares. Dat niëmmet diär Welt iäre Sünden wiäg.

A. Heer, iëck sin et nit weert, dat Diu bey mey kümme. Awwer siëgg met ein Woort, dann sall meyne Säile gesund weren.

P. Wei van düesem Bräoe iëttet, dei hiät Liäwen in Guatt.

Leid bey diär Kumniäone Mel. O Jesu, all mein Leben bist du, GL 472.

O Jesu, all meyn Liäwen bis Diu, ohne Diëck ments Däot.

Meyne Nahrung bis Diu, ohne Diëck ments Näot.

Meyne Lust bis Diu, ohne Diëck ments Laid.

Meyne Ruge bis Diu, ohne Diëck ments Streyt, o Jesu.

O Jesu, all meyn Glauwen bis diu, Anfang vamme Lecht.

Uëse Huapnung bis Diu, denn Diu bis gerecht.

Uëse Leifte bis Diu, Träost un Säiligkeit.

Uëse Liäwen bis Diu, Guatt in Heerlichkeit, o Jesu.

Gebiät amme Enge:

P. Allmächtige Guatt, dei häiligen Gehäimnisse, dei vey feyert het, dei lot äok in uës Frucht bringen. Giëf uës jeden Dag, wat vey taume Liäwen noirig het, un bring uës dohiëne, dat vey in diär Äiwigkeit vollkommen weert. Dorümme birre vey Diëck diär Christus, uësen Heern.

En ander Gebiät taume Enge van Ennem iut diär Gemeinde

Dei leste Siägen

P. Dei Heer sey me ugg.

A. Un met deynem Gäiste.

P. Guatt, dey uës beystäiht un dei uës driëtt, hei magg uës seynen Siägen giëwen: Im Namen vamme Vatter un vamme Suënn un vamme Häiligen Gäiste.

P. Niu gatt hiëne in Friän.

A. Dank sey Guatt diäm Heern.

Et leste Leid (Mel. Maria breit den Mantel aus, GL. 595)

Maria, mak diän Mantel weyt, dann kann vey guëtt aan deyner Seyt
in Deynem Schutze siëcker stohn, un alle Suare sall vergohn.
Diu Mutter van uës allen, vey wellt uës an Diëck hallen.

Deyn Mantel is säo breit un weyt. Diu bis uës Hülpe alle Teyt.
O help uës hey in Näot un Streyt, verdreyf äok uëse Suarren weyt.
Diu Mutter van uës allen, aan Diëck well vey uës hallen.

Vey danket Dey van Härten niu. Denn uëse Viärbiëld bis äok Diu.
Diu deiners Christus, uësem Heern. Lot uës van Dey fiär't Liäwen lehrn.
Diu Mutter van uës allen, aan Diëck well vey uës hallen.

**Plattduitske Misse
in diär
Abtei Königsmünster
in
Meskere
amme 22. Oktober 2003**

**~~BoEysenliëtunEikenwasset,
desindäokLuie,deidobeypasset.~~**

